

Jabritkempel; Jabritware; Jabritzeichen. — 2) bei katholischen Kirchen die Unterhaltung der Gebäude und die dazu bestimmten Einkünfte.

**Jach**, das, —(e)s; Jächer (Jäche); Jächlein, -elchen, Wz. auch: Jächerden, -lein: eine etwas umschließende oder umfassende Abtheilung: 1) eig. allgemein, nam. in einem Schranke; bef. auch in überaus zahlreichen technischen Anwendungen oft mit Wz.: Jache und, wo es als Maßbestimmung steht, w.: ein Haus mit 12 Jach Fenstern in der Fronte. — 2) übertr.: nach einem Einteilungsgrunde abgegrenztes, eine bestimmte Klasse von Gegenständen umfassendes Feld eines Ganzen (frz. Branche); nam. auch vom Rollenfach eines Schauspielers. — 3) in Jiffg. mit Zahlw., ebenso wie -fältig, -falt, um anzuzeigen, daß etwas so oft, so vielmal vorhanden ist, als das Wst. angibt: zwei-, drei-, vierfach, eins-, zwei-, mehrfach usw. — 4) als Wst., z. B. (vgl. Jachen): Jachbaum, bei einem Gerinne oder Wehre die Höhe bezeichnend, bis zu der das Wasser ansteigen muß, um abzufließen; f. ferner Jaden 1; Jachgelehrsamkeit [2]; Jachholz, zur Ausfüllung der Jache einer Lehmwand; Jachlehrer, Jachmann [2]; Jachmäßig; Jachschule [2]; Jachwand; Jachwetter: a) ein nach Jächern oder Jaden abgetheiltes, sie in sich fassendes Ganzes, z. B. (Waut.) eine solche — nicht massive — Wand. / b) [2] fachwissenschaftliches Werk, Buch; Jachwissen(schaft), ein bestimmtes Fach betreffend, behandelnd. || **Jächig**, Schw.: in Jächern geteilt; Jächer enthaltend; bei. in Jiffg. mit Zahlw. || **Jächlich**, Erw.: einem bestimmten Jach (f. d. 2) angehörig.

**Jache**, die; 0: f. Jachen 1 Schluß. || **Jächel**, der, —s; wv.: 1) Jächer. — 2) wehender Schleier. || **Jächeln**, intr. (haben), tr.: etwas oder sich sanft wehend bewegen; durch solche Bewegung etwas erregen oder kühlen. || **Jächen**, intr. (haben); tr.: mit starker Bewegung jächeln (f. d.), z. B.: 1) bei Hutz- und Tuchmachern (vielleiht jedoch zu Jach gehörig): Saare oder Wölle zum Verfilzen wirbelnd emporjähneln (mittels des Jachbogens oder -baums): Das Jachen oder die Jache. — 2) allgemein nam. vom Feuer, und so übertr.; vgl. an-, auf-, entfachen. || **Jächer**, der, —s; wv.; —chen, -lein: Werkzeug zum Jächeln, wvpr. zum Jachen des Feuers, dann nam. als Puffgßid. für Ruten; übertr.: Schwanz des Auerhahns; dritter Wagen der Wiederkäuer u. a. — Als Wst., z. B.: Jächerpalme, mit fächerförmigen Blättern, Borassus flabeliformis; Jächerfenster; Jächergerölle. || **Jächern**, intr.: jächelnd sich bewegen, wehen. || **Jächern**, tr., auch ohne Obj.: mit dem Jächer hantieren, sich Kühlung zuwehen, jächeln.

**Jächig**, **Jächlich**: f. bei Jach. || **Jächern**, **Jächern**: f. bei Jache.

**Jächse**: f. Jage.

**Jächsen**: f. fachen.

**Jädel**, die; —n: 1) ein großes, dickes, in der Hand zu tragendes, hellleuchtendes und dem Wind widerstehendes Licht, übertr.: a) Helleuchtendes: Die Jädel des Gentes; z. B. auch (Sternf.): hellstreifige Stellen der Sonne. / b) Herfürbendes, wie Feuer Vorgebendes: Die Jädel des Krieges. — 3) als Wst., z. B.: Jädelbaum, Viburnum Opulus; Jädelspiel, Coereus peruvianus, ein Kaktusgewächs; Jädelslang; Jädelsjag; Jädelslicht; Jädelschein; Jädelsatz; Jädeltäger; Jädelszug. || **Jädeln**, intr. (haben): 1) umfist sich hin und her bewegen (auch mit sein, bei hervorgeroberer Ortsveränderung), flackern. — 2) nur zaudernd an etwas herangehen, sich vorher hin und her wenden. — 3) flunkern, falsche Vorpiegelungen machen: Die Glode, Glode thut nicht mehr, | die Mutter hat gefädelt. G.

**Jäde** [frz.], Erw.: saft- und kraftlos, schal, geschmacklos, abgeschmackt. || **Jädheit**, die; —en: das Jädsein und: etwas Jädas.

**Jädeln** (auch fädeln geßr.): 1) tr.: auf oder in einen Jaden — einen Jaden in, durch etwas ziehen (auf-, einfädeln). — 2) tr., vgeg.: etwas, sich in seine Jäden auflösen, auflösen (ausfäden). — 3) vgeg., intr. (haben): von diden, Jäden Flüssigkeiten: sich in Jäden ziehen. || **Jäden**, der, —s; wv., Jäden; Jädchen, -lein: 1) ein dünner, lang ausgezogener Körper, wie er nam. zum Binden und Umwinden, zum Nähen und zu Geweben dient (vgl. Draht 1), von Glas, Hanf, Wolle, Seide;

auch vom Gewebepinnender Tiere; ferner Jadenförmiges, etwas dünn und lang gestrecktes, Faser (z. B.: Ein silbernes Jädchen Wasser); übertr.: mit Bezug teils auf das Wnzige, teils auf das geläufige Bild des Wnz- und Fortpinnens, des Webens, teils auf Mythologisches: Es ist kein guter Jaden an ihm: Der Jaden seines Schicksals hat sich bemoren; Des Dentes Jaden ist zerissen; usw. — 2) als Längennah, z. B.: a) bei Garn, gew. — vier Ellen als Umfang der Jädel. / b) (Schiff.: Fortw.) = Klotter (f. d.), auch als Kubitnah für Holz. — 3) als Wst., z. B.: Jadenbann; Jadenfliege, Scatopse; Jadenförmig; Jadenführer, -leiter, an Spinnmaschinen ein die Jäden nach den Spindeln leitender Ring; Jadengerade, schnurgerade; Jadenholz [2 b]; Jadenkraut, Filago; Jadenkreuz; Jadenleiter, -führer; Jadenmole, Molge palmata; Jadenmatt, ganz nackt (Jädel, Jädelmatt), bis auf den letzten Jaden entblößt; Jadenmatt, ganz nah, quastnah; Jadenpitz, Phycomyces; Jadenredet, -gerade; Jadenstentig, von Geweben: abgetragen, dünn, so daß die einzelnen Jäden hervorsteigen; auch übertr.: Jadenfilber, Silber in Jäden; Jadenfommer, das beim Nähen und Scheiden des Sommers umfließende Gewebe einer Spinne, Aranea obtectrix (auch: Werten; Werten, Herbst, Sommerfaden; fliegender, Wälderfommer; Wädelweben); Jadenweise [1 und 2 b]; Jadenwürmer, Nematodes.

**Jagott** [it., frz.], das (der), —(e)s; —e: Glasinstrument mit tiefen Tönen, aus zwei übereinanderliegenden, zweifach zusammengezapften, ausgebohrten Röhren von Holz bestehend; Wasspfeife.

**Jähe**, **Jeh** (oder Jêhe), auch **Jöhe**, die; —n: (Weidm.) Weibchen des Hundes und der vierfüßigen kleineren Raubtiere.

**Jähen**, tr.: altertümlich statt fangen (f. d.). || **Jähig**, Erw.: etwas in sich fahend, fahend, den Keim, die Anlage, die Möglichkeit dazu in sich schliefend, dazu imfahende fahend, es könnend; dazu, dafür geeignet, empfänglich, empfindlich: Zu etwas (sehtner: dafür) Jähig sein; Einer Sache Jähig sein; ohne Ergänzung = mit Anlagen begabt, talentvoll, geschickt. || **Jähigkeit**, die; —en: das Jähigsein, die Anlage; auch = Jähiger Mensch, Kopf.

**Jähl**, Erw.: von Farben, matt, unentschieden, ohne bestimmte Farbe, verschossen, nam. erds., aschfarben; vom Weißer Blätter usw. (fah); sprichwörtl.: Einen auf dem fahlen Pferde finden, auf etwas Jähchem ertappen. Als Wst., z. B.: Jählband, Jählfarbiges Erzlager; Jählbraun, Jähgelb, Jähgrau; Jähler, Arten stahlgraus Erz; Jähleder, zu Oberleder gegebenes Rind-, nam. Kalbleder (Schmalleder). || **Jähheit**, die; 0: das Jähle Aussehen.

**Jähnden**, tr.; intr. (haben): Einen fahnden; auf ihn, nach ihm fahnden (Gerichtspr.): ihn fahen (d. h. fahen, greifen) oder: zu fahnen fuden; auf einen oder etwas aufpassen. Jahnung.

**Jähnrich**: f. Jähnrich.

**Jähne**, die; —n; Jähnchen, -lein: 1) eig.: ein Tuch, gew. aber jezt nur: das an einer Stange wehende, wie auf Schiffen (vgl. Jage, Wimpel) oder wie es einem Zug als Zeichen der Zusammengehörigkeit vorgetragen wird (vgl. Banner, Standarte), nam. Soldaten, in engem Sinn einer zusammengehörigen Abtheilung oder Kompanie Soldaten (f. 2) und übertr. — 2) (nam. in der Verfeinerung Jähnein) Kompanie Soldaten. — 3) etwas der Gestalt oder dem Flattern nach Jähnenähnliches, z. B.: a) Dache, Wetterjähne. / b) an Federn der Vögel der weiche Teil zu beiden Seiten des Kiels. / c) Fütterstaat, Kleid. / d) mehrere Arten von Blasen, Schmetterlinge. / e) (Pfl.) bei Schmetterlingsblütlern das oberste Blütenblatt. / f) (Wuchr.) nicht umbrochener Probefah auf langen Streifen gedruckt. / g) (Weidm.) Schwanz des Jähen, Eichhorns, auch Hundes. — 4) als Wst.: a) Jähnwied, Oxytropis. / b) Jähneieb; Jähneflucht; Jähnefluchtig, selbstfluchtig (desertiert); Jähnenfutter, das über die zusammengewickelte Jähne zu ziehende Zeug; Jähnenfaher [3]; Jähnenjunter, -träger; Jähnenfahen, ein durch Überreichung einer Jähne verliehenes Reichthum; Jähnenfahmed, Jähnenfahmed der Kompanie (2); Jähnenfahwenter; Jähnenfahge, -fahd; Jähnenfaher; Jähnenfahge, Jähnenfahwacht; Jähnenfahwe. || **Jähnrich**, der, —(e)s; —e: Jähnenfaher; jüngster Offizier einer Kompanie.